

Pressemitteilung

9. Europa-Forum an der Hochschule Hof:

Warum die Partnerschaft mit Lateinamerika für die EU so wichtig ist

Hof - Unter dem Titel „Warum die Partnerschaft mit Lateinamerika für die EU so wichtig ist“ beleuchtet das 9. EUROPA-FORUM der Hochschule Hof die strategische Ausrichtung der EU in Richtung Lateinamerika. Die Veranstaltung bietet den Besucherinnen und Besuchern neben wertvollen Wissensimpulsen auch eine spannende Reise zu zwei Kernthemen der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und den Staaten Lateinamerikas. Das EUROPA-FORUM findet am Montag, den 14. Oktober 2024, um 17:00 Uhr im Audimax B023 am Campus Hof statt.

Lateinamerika und Europa braucht einander mehr denn je: zur Sicherung der Rohstoffbasis, zum Schutz von Klima und Umwelt, zur Bewahrung gemeinsamer Werte wie Freiheit, Demokratie, Gleichheit und Achtung des Völkerrechts und der wechselseitigen Lieferketten, zur größeren Unabhängigkeit von den Wirtschaftsräumen in Asien (China, Indien) und Nordamerika (USA). Immerhin 3 % der deutschen Exporte gehen nach Lateinamerika – mit steigender Tendenz; das entspricht einem Volumen von knapp 50 Mrd. Euro pro Jahr. Genauso wichtig ist, dass Europa, dass Deutschland „Werte-Freunde“ auf dem Globus hat, sprich Staaten, die unser demokratisch-freiheitliches Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell teilen.

Die freie Lateinamerika-Korrespondentin, Ex-Diplomatin und Politologin Sandra Weiss reist aus Mexiko City an, um über die Spuren des Kolonialismus zu sprechen, die in Lateinamerika zu finden sind - Spuren, die bis heute nachwirken und die die Beziehungen zwischen Europa und dem Kontinent prägen. Doch was genau verstehen wir unter Kolonialismus? Wie hat er sich im Laufe der Zeit gewandelt? Und welche neuen Perspektiven eröffnen sich, wenn wir über seine Folgen und mögliche Wiedergutmachungen nachdenken?

Die Lateinamerikaexpertin wird diese Fragen in Auseinandersetzung mit gängigen Narrativen hinterfragen und neue Denkansätze vorzeigen, wie das Zusammenwirken von indigenem Wissen und moderner Technologie zur Lösung von Umweltproblemen und einer gerechteren und nachhaltigeren Zukunft beiträgt.

Wiederaufforstung und der oberfränkische Instrumentenbau

Unter dem Titel "Geigenbogenbau – ein Geschäftsmodell im Wandel" gibt Gerald Knoll, Geschäftsführer eines Streichbogenbetriebes in Regnitzlosau, spannende Einblicke in das Berufsbild des Geigenbogenbauers, das in seiner Familie eine lange Tradition hat. Das Unternehmen, das 2002 von ihm übernommen wurde, wurde ursprünglich 1932 von seinem Großvater gegründet und ist seitdem auch international für seine herausragenden Geigenbögen bekannt.

Ein zentrales Thema wird das Pernambuk-Holz sein, das seit Anfang des 18. Jahrhunderts für die Herstellung von Geigenbögen verwendet wird. Ursprünglich als Ballast auf Schiffen mitgeführt,

entdeckte man bald seine Eignung zum Färben in Rot und Lila – und schließlich seine herausragenden Eigenschaften für den Geigenbogenbau. Knoll wird erläutern, warum Pernambuk-Holz auch heute noch das optimale Material für hochwertige Geigenbögen ist, obwohl die Bestände stark geschrumpft sind. Das Holz ist vom Aussterben bedroht, weshalb es seit 2000 bei CITES, dem Washingtoner Artenschutzabkommen, gelistet ist. Knoll wird zudem über das Aufforstungsprogramm IPCI berichten, das sich für den Schutz und die Wiederaufforstung des Pernambuk-Waldes einsetzt.

Programm

17:00 Uhr: Begrüßung

Prof. Dr.-Ing Dietmar Wolff, Vizepräsident Lehre der Hochschule Hof

17:10 Uhr: Einführung: Europas Werte – Welche Partnerschaften hat die EU heute?

Prof. Dr. Peter Schäfer, Professor für Europarecht, Hochschule Hof

17:25 Uhr: Keynote: Das koloniale Erbe in Lateinamerika – Ideen für einen konstruktiven Umgang

Sandra Weiss, freie Lateinamerika-Korrespondentin, Ex-Diplomatin und Politologin (IEP Paris, Mexiko City)

18:15 Uhr: Geigenbogenbau – ein Geschäftsmodell im Wandel

Gerald Knoll, Geschäftsführer, Knoll Streichbogen e.K., Regnitzlosau

18:45 Uhr: Wasser, weltweit knappe Ressource

Paola Acosta Carrascal, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Nachhaltige Wassersysteme der Hochschule Hof

19:00 Uhr: Von Mexiko nach Oberfranken – Ein studentischer Weg

Ambar Reyes Torres, Inside Sales, Vishay Intertechnology Inc., Selb

19:15 Uhr: Moderierte Diskussion mit Podium und Publikum

Moderation: Michael Ertel, Redakteur, Frankenpost, Hof

20:00 Uhr: Foyerausstellung und Imbiss

21:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Eine **Anmeldung** ist ab sofort hier möglich: <https://tinyurl.com/392j2uj5>

Der Eintritt ist kostenlos.

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: pressestelle@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach entsteht ein innovativer Studienort, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten. Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal studycheck.de).